



## Von Gestern für Morgen lernen: Zivilgesellschaftliches Engagement an Orten der Erinnerung

(Stand 04.02.2013)

Wie kann man Geschichte vor Ort lebendig vermitteln? Und welche Möglichkeiten gibt es, dem Missbrauch historischer Orte durch Rechtsextremisten entgegenzuwirken? Zivilgesellschaftliches Engagement an Orten der Erinnerung hilft, die Erinnerung an Vergangenes zu bewahren und die Demokratie zu stärken. Erinnerungsorte haben einen Bezug zur Geschichte, zur Gegenwart und lassen die historischen Ereignisse auch für die nachkommenden Generationen sichtbar werden. Besonders wichtig dabei ist es, miteinander ins Gespräch zu kommen und Ideen und Praxistipps auszutauschen, denn die Herausforderungen für überwiegend ehrenamtlich betriebene kleinere Gedenkstätten und Bündnisse gegen Rechtsextremismus, insbesondere an Orten mit NS-Geschichte, sind bundesweit ähnlich. Bei der Tagung wollen wir daher Ideen und (neue) Konzepte im Gespräch miteinander vorstellen und (weiter-)entwickeln. Was können Gedenkstätten zur Extremismusprävention beitragen? Und wie kann eine gelungene Zusammenarbeit zwischen Gedenkstätten und Bündnissen und Initiativen gegen Rechtsextremismus aussehen?

Zeit: 22./23. Februar 2012 (Freitag/Samstag)

Ort: NS-Dokumentationszentrum und Gedenkstätte Gestapogefängnis, Köln

### Freitag, 22. Februar 2013

17:00 Uhr **Begrüßung & Eröffnung**

**Hanna Huhtasaari**, Bundeszentrale für politische Bildung

**Julia Hasse**, Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt

**Werner Jung**, Direktor des NS-Dokumentationszentrums

anschließend: **Führung und Gespräch mit Werner Jung**

18:30 Uhr Aufführung des Stückes „**HIN&WEG**sehen“ von **Beate Albrecht**

20:00 Uhr Gemeinsames **Abendessen**, NS-Dokumentationszentrum

### Samstag, 23. Februar 2013

9:15 Uhr **Einführung**

„Präventionsarbeit heute – Möglichkeiten und Grenzen der zivilgesellschaftlichen Arbeit an Erinnerungsorten“, **Dr. Gregor Rosenthal**, Leiter der Geschäftsstelle des Bündnisses für Demokratie und Toleranz

anschließend:

Impulsreferat: „Bezüge zwischen historischem Antisemitismus und aktuellen Rechtsextremismus“, **Dr. Juliane Wetzel**, Zentrum für Antisemitismusforschung (TU Berlin)

10:30 Uhr Kaffeepause

11:00 Uhr **Gesprächsrunde „Zivilgesellschaftliche Arbeit an Gedenkstätten“**  
Qualifizierung zum Jugend-Guide, **Dr. Wolfgang Sannwald** und **Christa Hintermair**, Landkreis Tübingen

Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus im NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln, **Hans-Peter Killguss**

Erinnern und Gedenken im Zeitalter des Web 2.0, **Wolfgang Gerstner**, Geschäftsführer. Maximilian-Kolbe-Werk

12:00 Uhr Mittagspause

13:00 Uhr **Workshops**

Kaffeepausen werden in den Workshops abgestimmt

### **W1: Öffentliche Aufmerksamkeit für Gedenkstätten – Anlässe und Strategien**

Es sollen Ideen und Umsetzungskonzepte entwickelt und ausgetauscht werden, wie man anlässlich von Gedenk- und Jahrestagen oder mit besonderen Aktionen Aufmerksamkeit vor Ort erreicht (z.B. Projekte zum Thema „Lokalgeschichte“).

- Michael Bechtel, Quality News Redaktionsbüro

### **W2: Missbrauch von Gedenkstätten durch Rechtsextremisten und aktuelle Bündnisarbeit mit historischem Bezug**

Hier geht es darum, wie aktive Arbeit von Gedenkstätten, Bündnissen für Demokratie und Toleranz und gegen Extremismus beim Missbrauch historischer Orte gestaltet und mit aktuellem Bezug weiterentwickelt werden kann.

- Rikola-Gunnar Lüttgenau, Stellvertretender Direktor Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau Dora
- Michaela Schmitt, Bündnis „Remagen für Freiheit und Demokratie“

### **W3: Was hat die Erinnerung mit der Gegenwart zu tun - brauchen wir neue Gedenkort?**

Im Workshop sollen Wege diskutiert werden, wie Erinnerungsorte partizipativ mit Jugendlichen gemeinsam aufgebaut und weiterentwickelt werden können.

Partizipationsprojekt zum Gedenkort Hannoverscher Bahnhof „Wie wollt Ihr Euch erinnern?“

- Teamer Carmen Ludwig, Gedenkstätte Neuengamme
- Sina Sauer, Kulturbehörde Hamburg
- Jugendliche des Partizipationsprojekts Yannik Hirschfeld und Lea Augustin

### **W4: Multimediale Angebote selbst gestalten**

Hier soll aufgezeigt und diskutiert werden, wie man digitale Angebote mit überschaubarem Aufwand selbst entwickeln und publizieren kann.

- Daniel Bernsen, Lehrer und regionaler Fachberater für Geschichte in Koblenz
- Christian Kleinhanß, Medien & Bildung
- Jugendliche des Teams der Kaiserdom App

### **W5: Ausstellungsgestaltung und Aktionen: Kooperationspartner gewinnen und professionell arbeiten**

Wie gewinnt man Kooperationspartner? Tipps für Vernetzung vor Ort, Fundraising und Projektmanagement.

- Matthias Daberstiel, Fundraiser-Magazin, Aktion Zivilcourage Pirna
- Tom Waurig, Aktion Zivilcourage Pirna

### **W6: Selbst aktiv werden - Projekte mit Jugendlichen und für Jugendliche**

Bei historischen Themen sind interaktive und jugendgerechte Projekte notwendig, um bei der Lebenswelt der jungen Generation anzuknüpfen. In unserer Einwanderungsgesellschaft entstehen

neue Fragen und Herausforderungen bei der Geschichtsvermittlung. Wir wollen über Ideen und Herausforderungen diskutieren.

- Andreas Roshol, Projektkoordinator „Botschafter\_innen der Erinnerung“, Dortmund
- Barbara Kirschbaum, Geschichtslabor im NS-DOK Köln

15:30 Uhr **Vorstellung der Ergebnisse**  
Die drei besten Tipps aus jedem Workshop

anschließend:

**Zusammenfassung**, Dank und Abschied

16:30 Uhr **Abschluss: "Courage ins Spiel bringen"**

- Bettina Frank, HeldenFabrikBerlin
- Prof. Dr. phil. Nina Kölsch-Bunzen, Hochschule Esslingen

17:00 Uhr **Ende**

Als Moderator führt durch die Veranstaltung Robert Domes - Journalist, Referent und Autor

## **Veranstaltungsort**

### **NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln**

Appellhofplatz 23-25

50667 Köln

(U-Bahnstation: Appellhofplatz)

## **Übernachtung (wenn gebucht)**

### **ibis Hotel Köln Centrum**

Neue Weyerstraße 4

50676 Köln

## **Tagungsleitung**

Julia Hasse

julia.hasse@bpb.bund.de

Tel +49 (0)30 254504-463

Fax +49 (0)30 254504-478

Hanna Huhtasaari

hanna.huhtasaari@bpb.bund.de

Tel +49 (0)228 99515-226

Fax +49 (0)228 99515-309

Bundeszentrale für politische Bildung

Bündnis für Demokratie und Toleranz

Friedrichstraße 50

10117 Berlin

info@bpb.de / buendnis@bpb.bund.de